



sumpfgebiet, winter

Hallo Soleatus,

Wenn ich dich richtig verstehe, sprichst du zwei Dinge an: Mit »Zugang« den Wunsch, sich dem Gedicht inhaltlich nähern zu können, im Sinne einer Deutung (oder Möglichkeiten der Deutung), die unmittelbar nicht gegeben ist/sind. Die deutlich sichtbare, unterteilte Formgebung ist der zweite Punkt, und damit die Frage nach Sinn und Zweck einer solchen Gestaltung, die, wie du schreibst »deutlich *wirkt*«.

In dem Zusammenhang könnte man fragen, ob »wirken« impliziert, eine solche Gestaltung betreffe ausschließlich die Textoberfläche, könne nicht ohne Weiteres als notwendig oder als dem Inhaltlichen unabdingbar angesehen werden.

Dazu kann ich sagen, dass ich während der Zeit des Entstehens eines Gedichts Fragen der Gestaltung oder äußeren Form so lange bedenke, bis ich glaube, eine gefunden zu haben, die ihren Zweck erfüllt (und der ich dann auch treu bleibe, was wiederum einen Einfluss auf das zu Transportierende hat). Das gilt in diesem Fall. Es gibt (bei mir) jedoch genug Beispiele, da kümmert sich der Text nicht im Geringsten um sein Erscheinungsbild, will nichts (außer meinen Erwartungen) entsprechen müssen.

Du merkst schon, einen Zugang lege ich (dir) damit nicht, ob man von Chiffrierung sprechen kann, was das »Sumpfgebiet« (inhaltlich) betrifft, oder ob der Ausdruck zu hoch gegriffen ist – ich bin mir unsicher, ob man das ausgerechnet mich fragen kann.

Danke, vorerst, für dein Interesse.

Einen Gruß zurück,
Lorraine

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).